

So wollen die Uitiker Kandidierenden beim Volk punkten

Die Uitiker Stimmberechtigten wählen am 8. März ihren Gemeinderat und ihr Schulpräsidium neu. So präsentieren sich die Kandidierenden.

Lukas Elser

In Uitikon stehen am 8. März drei Kampfahlen an: Neun Köpfe streiten sich um einen der sechs herkömmlichen Gemeinderatssitze, zwei ums Schulpräsidium, dem von Amtes wegen der siebte Sitz im Gemeinderat zukommt. Es geht um die Amtsperiode 2026 bis 2030.

Drei Bisherige wollen im Gemeinderat bleiben: Finanzvorstand Ron Weinstock, Bauvorsteherin Michèle Rüegg Hornes und Gemeindevorsteher Christian Unverricht sowie die Parteilosen Esther Summermatter, Natalia Haas, Thomas Fürtling, Bastian Feger und Angelika Cincera. Ums Schulpräsidium konkurrieren die Schulpflegerin Tamara Lehmann (Mitte) und der abtretende Sozialvorsteher Daniel Schwendimann (FDP). Wofür sie einstehen, sagen die Kandidierenden in der folgenden Befragung.



Angelika Cincera (parteilos, neu) 54, verheiratet, zwei Kinder, Unternehmerin, Mitinhaberin einer Beschriftungsfirma. Ämter: Präsidentin der Gruppe Limmattal der TCS-Sektion Zürich, Vorstandsmitglied FC Uitikon.



Bastian Feger (parteilos, neu) 32, verheiratet, zwei Kinder, Bankkundenberater. Ämter: Vorstandsmitglied Kita Löwenzahn.



Thomas Fürtling (parteilos, neu) 58, verheiratet, zwei Kinder, Informatiker, Geschäftsführer und Mitbesitzer einer IT-Firma. Ämter: Verwaltungsrat in mehreren Firmen.



Natalia Haas (parteilos, neu) 34, verheiratet, zwei Kinder, Management, Verwaltungsrat. Ämter: keine.



Tamara Lehmann (Mitte, neu) 53, verheiratet, drei Kinder, Diplom-Kauffrau und eidgenössische Immobilienbewirtschaftlerin. Ämter: Schulpflege.



Chris Linder (FDP, bisher) 73, in Partnerschaft, Betriebsökonom, MBA, pensioniert. Ämter: Gemeindepräsident, davor Schulpflege.



Michèle Rüegg Hornes (FDP, bisher) 55, verheiratet, zwei Kinder, Architektin, Associate Director am Future Cities Laboratory. Ämter: Bauvorsteherin, Delegierte des Planungsdachverbands Raum Zürich und Umgebung, Delegierte der Planungsgruppe Limmattal.



Daniel Schwendimann (FDP, neu) 65, in Partnerschaft, pensionierter Unternehmer und Vermögensverwalter. Ämter: Sozialvorstand, Präsident Sozialdienst Limmattal, Stiftungsrat Solvita.



Esther Summermatter (parteilos, neu) 40, verheiratet, Steuerkommissarin. Ämter: Präsidentin in Natur- und Vogelschutzverein Gartenrotel, Freiwillige Feuerwehr Uitikon, Kassier Feuerwehrverein.



Christian Unverricht (Mitte, neu) 58, verheiratet, zwei Kinder, Betriebsökonom (pensioniert), Familienmanager. Ämter: Präsident Mitte Uitikon, Präsident Mitte Bezirk Dietikon.



Ron Weinstock (FDP, bisher) 46, verheiratet, zwei Kinder, Leiter Risiko- und Versicherungsmanagement. Ämter: Finanzvorstand.

Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen für Uitikon in den nächsten vier Jahren?

Uitikon ist stark gewachsen. Die grösste Herausforderung ist, Entwicklung, Verkehr und unseren örtlichen Charakter in Balance zu halten. Wir sollen vorankommen, ohne unsere Identität zu verlieren. Neben guten Schulen braucht es mehr Wohnangebote für ältere Menschen, damit sie hierbleiben können. Unsere Vereine brauchen Raum, und beim Verkehr steht für mich die Sicherheit aller Generationen im Mittelpunkt.

Uitikon steht vor weiterem Wachstum, steigenden Anforderungen an Infrastruktur und Schulraum sowie wichtigen Verkehrsfragen rund um Durchgangsverkehr und den öffentlichen Verkehr. Die umfangreichen Investitionen der vergangenen Jahre prägen die finanzielle Ausgangslage und erfordern einen weitem Verantwortungsvollen Mitteleinsatz. Zudem braucht es Strukturen, die den Zusammenhalt im wachsenden Dorf stärken.

Finanzen, Wachstum, Einwohner-Mix sind, wo sie sein sollen. Führung, Kommunikation und Integration sind noch Baustellen. Hier sehe ich die grössten Herausforderungen. Einige Aspekte der aktuellen Wahl zeigen und demokratische Anzeichen durch Informationsvorsprung gewisser Parteien. Ich würde hier für die Zukunft gerne gleichlange Spässe sicherstellen.

Uitikon ist sehr erfolgreich – und genau darin liegt eine Herausforderung. Steigende Landpreise, wachsende Schülerwachstum und weiterhin steigender Nachfrage nach schulergänzender Betreuung. Zweitens: Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, um angesichts des Fachkräftemangels weiterhin qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Drittens: Zielorientierte Digitalisierung: Nicht die Geräte stehen im Zentrum, sondern deren pädagogisch sinnvolle Einbettung und der verantwortungsvolle Umgang mit Medien.

Als Chance die weitere Vertiefung der Einzelthemen und Ausschöpfung der Optimierungsmöglichkeiten gemeinsam mit der Schule. Beim Sorgenfragen unseres gesunden Finanzhaushalts und der Bewahrung des attraktiven Steuerfusses. Bei der Neuausrichtung der Verwaltungsorganisation und der Digitalisierung verbunden mit gesetzlichen Auflagen.

Uitikon befindet sich in einem dynamischen Wachstums- und Erneuerungsprozess, der Chancen, aber auch Risiken mit sich bringt. Er soll Neues zulassen und gleichzeitig die Identität und Lebensqualität des Ortes wahren. Die Ortsplanung ermöglicht uns, die räumliche Entwicklung der nächsten 10 bis 20 Jahre aktiv zu gestalten. Denn bauliche Erneuerung betrifft auch die Umwelt, den Verkehr und den sozialen Zusammenhalt. Sie muss ganzheitlich betrachtet werden. So können wir Uitikons Attraktivität auch in Zukunft erhalten.

In welchen Bereichen wollen Sie politische Akzente setzen?

Mir liegt eine transparente Politik am Herzen, mit offenen Informationen und nachvollziehbaren Entscheidungen. Ich engagiere mich für eine nachhaltige Entwicklung unseres Ortes, damit Lebensqualität, Natur und Ressourcen auch für kommende Generationen erhalten bleiben. Sichere Mobilität für alle ist mir wichtig. Und nicht zuletzt: Starke Vereine sind das Herz unserer Gemeinde. Sie bringen Menschen zusammen, fördern Kultur, Sport und Gemeinschaft. Das macht Uitikon lebendig und attraktiv.

Ich setze Akzente bei sicheren und klaren Verkehrslösungen, alltags-tauglichen Strukturen für Familien, bei einer verantwortungsvollen Finanzführung mit klaren Prioritäten sowie Massnahmen, die den Zusammenhalt im wachsenden Dorf stärken und Begegnungen zwischen allen Generationen fördern.

Die Zusammenarbeit im Gemeinderat und die Nähe zu den Bürgern ist aktuell eines meiner Primär-Ziele. Bezüglich quantitativen Wachstums ist die Gemeinde mit dem Leuen-quartier gut unterwegs. Akzente möchte ich im Qualitativen und bei der Kommunikation setzen. Hier gibt es grosse Defizite.

Wir müssen uns sorgfältig um unsere Infrastruktur kümmern und gleichzeitig unseren starken Gemeindeggeist, eine offene Kultur und unsere Wirtschaftsfreundlichkeit bewahren. Uitikon verfügt über eine hervorragende Natur, ausgezeichnete Schulen und engagierte Menschen – diese Qualitäten gilt es zu schützen und weiter zu stärken.

Für mich geht es bei Schule und Bildung nicht um Parteipolitik. Meine Priorität als Schulpräsidentin liegt bei der Schulqualität. Kinder sollen bestmöglich gefördert werden, und Familien brauchen eine gute, bezahlbare Betreuung. Die notwendigen Ressourcen müssen wir bereitstellen, mit Augenmass und Verantwortung. Entscheidend ist unsere finanzielle Mittel in allen Bereichen der Gemeinde im Kanton Zürich, wie man aus dem Gemeinderanking 2025 der «Bilanz» erfährt.

Eine massvolle und nachhaltige Ortsentwicklung mit Einbezug der Bevölkerung: die Wahrung der Standortqualität; Raum für Begegnung und Sport zur Stärkung der Gemeinschaft; Raum für Bildung, weil eine starke Schule ein wichtiges Fundament für die nächste Generation bildet; für eine langfristige, nachhaltige und ökologische Entwicklung und die Förderung von erneuerbaren Energien als Investition in die Zukunft; ein sinnvoller funktionierendes Verkehrs- und Mobilitätskonzept.

Uitikon hat in den letzten Jahren viel investiert. Wo sehen Sie Einsparungspotenzial bei der Gemeinde?

Wir müssen Investitionen klar priorisieren und Notwendiges von Wünschbarem trennen. Externe Mandate sollen kritisch geprüft und wenn möglich intern gelöst werden. Zudem sehe ich grosses Potenzial in einer engeren Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, um Synergien zu nutzen und Kosten verantwortungsvoll zu senken.

Uitikon hat in den letzten Jahren stark investiert und das Budget sieht künftig weniger umfangreiche Projekte vor. Bevor konkrete Einsparungen gemacht werden können, braucht es eine sorgfältige Prüfung der laufenden Kosten, Prioritäten und Prozesse. Für mich steht ein fundiertes Verständnis der Faktenlage im Vordergrund, um verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Die meisten Investitionen sind langfristige Zukunfts-investitionen. Sie sind gemacht und müssen nun amortisiert werden. Einsparungspotenzial sehe ich in drei Bereichen: Erstens: strengere Priorisierung von Investitionsprojekten, damit nur wirklich notwendige Vorhaben zeitnah umgesetzt werden. Zweitens: mehr Interkommunale Zusammenarbeit, um Verwaltungskosten zu senken und Synergien zu nutzen. Drittens: konsequente Digitalisierung und Prozessoptimierung in der Verwaltung, um Effizienzgewinne zu realisieren. So bleibt die Gemeinde finanziell gesund, ohne an Qualität zu verlieren.

Die getätigten Investitionen in Gebäude und in die Erneuerung der Infrastruktur erlauben uns, die Investitionen für die kommenden Jahre auf substanzhaltende Massnahmen zu beschränken (Stichwort Schulhaus Schwarzgrueb) und den Abbau der Schulden voranzutreiben. Die Abläufe in der Verwaltung werden derzeit überarbeitet und effizientere Prozesse eingeführt. Stellen konnten besetzt werden, zudem bringt die vermehrte Digitalisierung Einsparungspotenzial. Dies führt zur Reduktion externer Dienstleistungskosten.

Der Schuldenabbau hat hohe Priorität: Erneuerungsinvestitionen, beispielsweise bei der Schule, sind sorgfältig zu prüfen und zu planen, Gebundene Investitionen, etwa im Tiefbau, sind zeitlich zu optimieren. In der Verwaltung können durch moderne Arbeitsplätze und Digitalisierung Einsparungen erzielt werden, ohne auf gezielte Qualitätsergebnisse zu verzichten. Diese Möglichkeiten, externe Berater zu reduzieren und den Einsatz von «Springern» bei Personalwechseln zu verringern.

Einsparungen sollen strukturell und nachhaltig erfolgen. Effiziente Strukturen entstehen den Finanzhaushalt und sichern gleichzeitig die hohe Lebensqualität langfristig. Solche Effizienzgewinne sehe ich in der Digitalisierung respektive Prozessoptimierung in der Verwaltung und der Optimierung der Energie- und Betriebskosten bei gezieltem Liegenschaftensmanagement sowie in der interkommunalen Zusammenarbeit. Kurzfristige Sparprogramme auf Kosten von Bildung, Betreuung oder Infrastruktur wären kontraproduktiv.

Erstens: Schaffung von Anreizen bei der Verwaltung, um die Fluktuation nachhaltig zu senken und die Mitarbeitenden-Zufriedenheit zu steigern (Prozessoptimierung, Teilzeitmodelle, Jobsharing). Zweitens: Kooperation mit anderen Gemeinden zwecks Nutzung von Synergien, zum Beispiel bei der Beschaffung. Drittens: Konsequente Standardisierung in allen Bereichen überprüfbar. In allen Bereichen überprüfbar: keine «Goldrandlösungen», es muss nicht immer die teuerste Variante sein; nicht alles, was man sich leisten könnte, muss man sich auch leisten.

Als Finanzvorstand konnte ich trotz hoher Investitionen den Steuerfuss per 2025 senken. Die Finanz- und Investitionsplanung bis 2040 haben wir überarbeitet und mit klaren Zielen geschärft – ein Zeichen für eine solide, vorausschauende Finanzpolitik. Einsparungspotenzial sehe ich in drei Bereichen: Erstens: Verwaltungsprozesse weiter vereinfachen, standardisieren und digitalisieren. Zweitens: Verbesserung der Energieeffizienz, um Betriebskosten zu senken. Drittens: Beschaffungsstrategie weiter professionalisieren.

Uitikon wächst weiter, jedoch langsamer. Unsere Aufgabe ist es, die hohe Lebensqualität zu sichern. Wichtig sind starke Schulen, ein intaktes Umfeld, Sorge zur Umwelt und eine aktive Unterstützung der Vereine. Gleichzeitig muss die Verwaltung mit dem Wachstum Schritt halten: Organisation, Abläufe und Prozesse weiter vereinfachen und optimieren. Nach Jahren grosser Investitionen ist der Schuldenabbau zentral. Wir müssen Projekte klar priorisieren und öffentliche Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzen.

Uitikon wächst weiter, jedoch langsamer. Unsere Aufgabe ist es, die hohe Lebensqualität zu sichern. Wichtig sind starke Schulen, ein intaktes Umfeld, Sorge zur Umwelt und eine aktive Unterstützung der Vereine. Gleichzeitig muss die Verwaltung mit dem Wachstum Schritt halten: Organisation, Abläufe und Prozesse weiter vereinfachen und optimieren. Nach Jahren grosser Investitionen ist der Schuldenabbau zentral. Wir müssen Projekte klar priorisieren und öffentliche Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzen.

Uitikon wächst weiter, jedoch langsamer. Unsere Aufgabe ist es, die hohe Lebensqualität zu sichern. Wichtig sind starke Schulen, ein intaktes Umfeld, Sorge zur Umwelt und eine aktive Unterstützung der Vereine. Gleichzeitig muss die Verwaltung mit dem Wachstum Schritt halten: Organisation, Abläufe und Prozesse weiter vereinfachen und optimieren. Nach Jahren grosser Investitionen ist der Schuldenabbau zentral. Wir müssen Projekte klar priorisieren und öffentliche Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzen.

Uitikon wächst weiter, jedoch langsamer. Unsere Aufgabe ist es, die hohe Lebensqualität zu sichern. Wichtig sind starke Schulen, ein intaktes Umfeld, Sorge zur Umwelt und eine aktive Unterstützung der Vereine. Gleichzeitig muss die Verwaltung mit dem Wachstum Schritt halten: Organisation, Abläufe und Prozesse weiter vereinfachen und optimieren. Nach Jahren grosser Investitionen ist der Schuldenabbau zentral. Wir müssen Projekte klar priorisieren und öffentliche Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzen.

Uitikon wächst weiter, jedoch langsamer. Unsere Aufgabe ist es, die hohe Lebensqualität zu sichern. Wichtig sind starke Schulen, ein intaktes Umfeld, Sorge zur Umwelt und eine aktive Unterstützung der Vereine. Gleichzeitig muss die Verwaltung mit dem Wachstum Schritt halten: Organisation, Abläufe und Prozesse weiter vereinfachen und optimieren. Nach Jahren grosser Investitionen ist der Schuldenabbau zentral. Wir müssen Projekte klar priorisieren und öffentliche Mittel verantwortungsvoll und effizient einsetzen.